

SCHULE

Bloß nicht mit Fingern zählen

Rechenschwäche ist weit verbreitet – Eine Therapie kann helfen



Der Diplom-Lerntherapeut Torsten Landwehr ist Leiter des Rechentherapie-zentrums Köln.

INTERVIEW

KÖLNER STADT-ANZEIGER Herr Landwehr, woran erkennt man eine Rechenschwäche?

TORSTEN LANDWEHR Das auffälligste Merkmal bei einer Rechenschwäche ist, dass betroffene Kinder in der Regel dauerhaft mit den Fingern zählen. Der eigentliche Schritt zum Rechnen bleibt aus, da sie noch kein Verständnis für Mengenbegriffe von Zahlen entwickelt haben.

Welche Kriterien gibt es für die Diagnose?

LANDWEHR Für die Diagnostik einer Rechenschwäche ist neben Intelligenz- und Leistungstests immer eine Rechenbeobachtung notwendig. Der richtige Rechenweg ist hierbei entscheidend, nicht das Ergebnis. Rechenschwache Kinder wählen oft sehr umständliche Lösungswege, die kaum nachvollziehbar sind.

Und wenn die Lösungswege nicht nachvollziehbar sind?

LANDWEHR Dann deutet alles darauf hin, dass ein Schüler die Logik der Mathematik noch nicht verstanden hat. Anstatt richtig zu rechnen, werden Rechenaufgaben zählend gelöst. Bei der Addition von 5 und 10 zählen sie so in Einerschritten bis zur 15 hoch. Rechenschwache Kinder müssen dafür aber nicht immer offensichtlich die Finger gebrauchen. Viele lernen schnell zu verstecken, dass sie mit den Fingern zählen. Am angestrengten Gesichtsausdruck erkennt man dieses Problem jedoch schnell.

Welche Ursachen hat eine Rechenschwäche?

LANDWEHR Eine Rechenschwäche, auch Dyskalkulie genannt, kann viele Ursachen haben. Im Allgemeinen ist es eine Ent-

wicklungsverzögerung des mathematischen Denkens. Oft stellen wir fest, dass Besonderheiten wie motorische Beeinträchtigungen in der Entwicklung eines Kindes vorangegangen sind. Auch eine nicht erkannte Sehschwäche spielt manchmal eine Rolle. Genauso kann auch hoher Leistungsdruck, ein überbehütender Erziehungsstil oder häufige Lehrerwechsel in der Grundschulzeit zu entsprechenden Problemen führen. Genetische Faktoren konnten bisher nicht nachgewiesen werden.

Und wie erkenne ich, ob mein Kind nicht einfach nur faul ist?

LANDWEHR Eigentlich spreche ich ungern von faulen Schülern. In der Regel ist die Faulheit ein Symptom, das auf bestimmte Problematiken schließen lässt. Da bei einer Rechenschwäche selbst stundenlanges Üben nicht zum Erfolg führt, resignieren Betroffene irgendwann und verweigern das für sie nutzlose Üben. Die Symptome, die ein rechenschwaches Kind dann entwickelt, können auch als Unlust oder Konzentrations-schwierigkeit interpretiert werden.

Eine einfache Mathenachhilfe bringt bei einer Rechenschwäche also rein gar nichts?

LANDWEHR Genau. Rechenschwache Kinder lernen bei einer Nachhilfe nur auswendig, da ihnen die Grundlage für ein mathematisches Verständnis fehlt. Bei Aufgaben, die nur ein wenig variieren, wissen die Kinder schon nicht mehr, was von ihnen verlangt wird. Das ist so, als wenn man eine Sprache beigebracht bekommt, ohne



Entscheidend ist der richtige Rechenweg, nicht das Ergebnis. BILD: JUPITER

die Übersetzung der Vokabeln zu kennen.

Worin liegt der Unterschied zwischen einer Mathenachhilfe und einer Rechentherapie?

LANDWEHR Eine Rechentherapie löst zunächst die in der Vergangenheit entstandenen Blockaden eines jeden einzelnen Schülers und baut dann auf bestehende Fertigkeiten auf. In der Regel haben rechenschwache Schüler noch kein Mengenverständnis entwickelt. Sie erkennen nicht, dass der Abstand von der 5 zur 10 genauso groß ist wie der von der 4 zur 9. Selbst simpelste Additionsaufgaben zu verstehen, ist ohne ein solches Verständnis nicht möglich. Um dies schrittweise zu erlernen, eignen sich nicht zählbare Materialien wie Wasser. Zum Üben ist die Schlotmann'sche Wasserglasmethode sinnvoll. Man arbeitet mit zylindrischen Gläsern, die mit gefärbtem Wasser gefüllt sind. In jedem Glas sind zehn gleich große Schlücke. Mit entsprechenden Arbeitsaufträgen entdecken Kinder spielerisch, wie voll ein Glas mit fünf oder drei Schlücken ist.

Kann so eine Rechenschwäche vollkommen therapiert werden?

LANDWEHR Ja, in Kombination mit einem therapeutischen Gesamtkonzept. Je früher eine Rechenschwäche erkannt wird, desto besser kann diese therapiert werden. Je nach Ausgangslage, führt die Rechentherapie bereits nach sechs Monaten zum Erfolg. Es kann aber auch deutlich länger dauern, bis sich eine Verbesserung einstellt.

INTERVIEW: ANNA WERKMEISTER

DIE KOSTEN

Eine informelle Basisdiagnostik mit anschließender Auswertung kostet 59 Euro. Eine komplette Diagnostik, die einen IQ-Test und einen Rechenleistungstest beinhaltet, wird oft von der Krankenkasse übernommen, ansonsten belaufen sich die Kosten auf 200 Euro. Die Standardgebühren für die Therapie

(immer 50 Min/Einzeltermin) sind von 119 Euro (für zwei Termine/Monat) bis 300 Euro (jede Woche ein Einzeltermin plus ein Gruppentermin/Monat) gestaffelt. Die Therapie findet in der Regel in Einzelsitzungen statt. Einmal im Monat nehmen die Schüler an Gruppenprojekten teil, die den Praxistransfer si-

cherstellen sollen und Hemmungen abbauen.
Rechentherapiezentrum Köln
Nippes: Florastraße 25
50733 Köln
Longerich: Meerfeldstraße 1a
50737 Köln
☎ 02 21/70 99 54 45
Mo-Do 14.30-17.30 Uhr
www.rtzk.de